

Autoren = Auteurs

Objektyp: **Index**

Zeitschrift: **Schweizer Jahrbuch für Musikwissenschaft = Annales suisses de musicologie = Annuario Svizzero di musicologia**

Band (Jahr): **16 (1996)**

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Autoren/Auteurs

HANA VLHOVÁ (geb. 1966 in Frýdek-Místek, Mähren): studierte Musikwissenschaft in Prag, 1989 Abschluss mit der Arbeit «Sequenzen im Jistebnice-Kantional». Studienaufenthalt in Basel (1991–1993). Seit 1993 wissenschaftliche Assistentin am Institut für Musikwissenschaft der Karlsuniversität Prag. Publizierte Beiträge zu den Sequenzen und Ordinariumstropen im mittelalterlichen Böhmen. Zur Zeit arbeitet sie an der Dissertation über Ordinariumstropen in der Prager Diözese.

MARTIN KIRNBAUER (geb. 1963 in Köln): nach der Ausbildung zum Holzblasinstrumentenmacher und Musikstudien Restaurator für Historische Musikinstrumente im Germanischen Nationalmuseum Nürnberg; Studium der Musikwissenschaft an den Universitäten Erlangen und Basel, Lizentiat 1993; seither Assistent am Musikwissenschaftlichen Institut der Universität Basel; neben verschiedenen Veröffentlichungen in Periodika erschien bisher ein *Katalog der Musikinstrumente im Germanischen Nationalmuseum Nürnberg: Flöten- und Rohrblattinstrumente bis 1750* (= *Quellenkataloge zur Musikgeschichte* 24), Wilhelmshaven 1994. In Vorbereitung ist eine Dissertation zu Fragen der Rezeption eines internationalen Chansonrepertoires im sogenannten Schedelschen Liederbuch.

REGULA RAPP (geb. 1961 in Konstanz): studierte in Berlin Cembalo an der Hochschule der Künste und Musikwissenschaft, Philosophie und Kunstwissenschaft an der Technischen Universität. Publikationen (u.a.): *Johann Gottfried Mühels Konzerte für Tasteninstrument und Streicher*, München und Salzburg 1992 (Diss. 1990) und *Musikstädte der Welt – Stuttgart*, Laaber 1992. Seit 1992 ist sie stellvertretende Leiterin der Schola Cantorum Basiliensis.

COSTANTINO C. M. MAEDER (geb. 1960 in Zürich): studierte in Zürich und Turin. Er schloss 1987 mit einer Lizentiatsarbeit über Metastasio ab. 1990 promovierte er an der Universität Zürich. Seine Doktorarbeit, *Metastasio, l'Olimpiade e l'opera del Settecento* erschien 1993 bei Il Mulino, Bologna. Er war am Institut für Informatik der Universität Zürich als externer Mitarbeiter im Bereich der künstlichen Intelligenz tätig, danach als Assistent und Lehrbeauftragter am Romanischen Seminar derselben Universität. Seit 1992 ist er Assistenzprofessor an der Universität Amsterdam. Seine hauptsächlich interdisziplinären Publikationen umfassen u. a. Aufsätze über Arrigo Boito, Goldoni, Pirandello, Dario Fo und Savinio. Zurzeit arbeitet er an einer grösseren Studie über Arrigo Boito und seine Zeit, sowie an einer Studie über theoretische Probleme der Oper- und Theaterforschung.

SILVIA WÄLLI (geb. 1964 in Biel): Studium in Basel an der Musik-Akademie (Diplom 1991) und an der Universität (Musikwissenschaft und Germanistik). 1990–92 Leitung der Stadtmusik Brugg. Seit 1992 Betreuung der Schweizer Musikbibliographie, seit 1993 auch der Schweizer Abteilung der internationalen Musikbibliographie RILM; zur Zeit Studienabschluss (Lizentiat: Horazvertonungen im Mittelalter).

GEORGES STAROBINSKI (né à Genève en 1961): Il a reçu sa formation musicale auprès de Claire-Lise Leuthold (piano) puis au Conservatoire de la Place Neuve, dans les classes de Harry Datyner (piano) et de Arpád Gérecz (direction d'orchestre), ainsi qu'à la Musikhochschule de Munich, auprès d'Hermann Michael (direction d'orchestre). Parallèlement, il a étudié la musicologie à l'Université de Genève, où il a obtenu la licence ès Lettres, et a enseigné l'histoire de la musique au Conservatoire de Musique de la Place Neuve. Starobinski a été répétiteur et chef d'orchestre à l'Opéra-studio de la Musikhochschule de Munich ainsi qu'aux théâtres de Lucerne et de Bâle, tout en poursuivant une carrière de pianiste dans le domaine de la musique de chambre et du lied. Il enseigne la musicologie à l'Université de Genève, en tant qu'assistant depuis 1990, et en tant que maître-assistant depuis 1996. Il a soutenu en juin 1996 une thèse de doctorat sur Alban Berg.

Martin Kirmann (geb. 1963 in Köln); nach der Ausbildung zum Holzblasinstrumentenmacher und Musikstudien Restorator für historische Musikinstrumente im Germanischen Nationalmuseum Nürnberg; Studium der Musikwissenschaft an der Universität Erlangen und Basel, Lizentiat 1993; seitler Assistent am Musikwissenschaftlichen Institut der Universität Basel; neben verschiedenen Veröffentlichungen in Periodika erschien bisher ein Katalog der Musikinstrumente im Germanischen Nationalmuseum Nürnberg; Fächer- und Rohrblasinstrumente bis 1750 (= Quellenkatalog zur Musikgeschichte 34, Wilhelmshaven 1994. In Vorbereitung ist eine Dissertation zu Fragen der Rezeption einer internationalen Chansonrepertoire im sogenannten Schöckischen Liederbuch.

Karin Ratt (geb. 1961 in Konstanz); studierte in Berlin Cembalo an der Hochschule der Künste und Musikwissenschaft, Philosophie und Kunstwissenschaft an der Technischen Universität Erlangen (u.a.), Johann Sebastian Bachs Konzerte für Tasteninstrument und Streicher, München und Salzburg 1991 (Diss. 1990) und Musik der Welt - Stuttgart, Lieder 1992. Seit 1992 ist sie stellvertretende Leiterin der Schola Cantorum Basiliensis.

Costantino C. M. Mader (geb. 1969 in Zürich); studierte in Zürich und Tübingen. Er schloss 1987 mit einer Lizentiatarbeit über Michaelis ab. 1990 promovierte er an der Universität Zürich. Seine Doktorarbeit, Michaelis, Vögel und die Orgel des 16. Jahrhunderts, erschien 1993 bei B. Metzler, Bologna. Er war ein Jahr für Internat der Universität Zürich als externer Mitarbeiter im Bereich der künstlerischen Tätigkeiten tätig, danach als Assistent und Labormitarbeiter am Botanischen Garten der Universität. Seit 1992 ist er Assistentprofessor an der Universität Amsterdam. Seine hauptsächlich internationalen Publikationen umfassen u. a. Aufsätze über Arrigo Boito, Gioacchino Rossini, Carlo Po und Savino. Zuletzt arbeitet er an einer grossen Studie über Arrigo Boito und seine Zeit, sowie an einer Studie über theoretische Probleme der Oper- und Theaterforschung.

Sylvia Walli (geb. 1964 in Biel); Studium in Basel an der Musik-Akademie (Diplom 1991) und an der Universität (Musikwissenschaft und Germanistik), 1990-92 Leitung der Stadtmusik Brugg. Seit 1992 Betreuung der Schweizer Musikbibliographie, seit 1993 auch der Schweizer Abteilung der internationalen Musikbibliographie I.M.B. zur Zeit Studienabschluss (Lizentiat) Hornvorschriften im Mittelalter.

